

Corona-Pandemie

Dashboard Wirtschaft Deutschland

Stand: 23. März 2021, 16:00 Uhr

Auf einen Blick

KfW-Hilfen:

- Antragsvolumen: 63,7 Mrd. €
- Von 127.434 Anträgen bisher 121.543 bewilligt; bewilligtes Volumen: 49,0 Mrd. €

Außerordentliche Wirtschaftshilfe für November und Dezember:

Corona-Dezemberhilfe:

- Antragstellung seit 23.12.20 möglich, bisher 336.358 Anträge im Volumen von 5,8 Mrd. € eingegangen; etwa 4,5 Mrd. € ausgezahlt

Corona-Novemberhilfe:

- Bisher 354.716 Anträge im Volumen von 5,6 Mrd. € eingereicht; Auszahlungen belaufen sich bisher auf 4,7 Mrd. €

Überbrückungshilfeprogramme und Neustarthilfe:

Überbrückungshilfe III:

- Start am 10.02.21, bisher 89.254 Anträge gestellt; Antragsvolumen: 5,05 Mrd. €; ausgezahltes Volumen: rund 1,3 Mrd. €

Neustarthilfe:

- Start am 16.02.21, bisher 114.233 Anträge gestellt; Antragsvolumen: 0,69 Mrd. €; ausgezahltes Volumen: rund 0,64 Mrd. €

Überbrückungshilfe II:

- Start am 21.10.20, bisher rd. 173.700 Anträge gestellt; Antragsvolumen: 2,6 Mrd. €; ausgezahltes Volumen: rund 2,2 Mrd. €

Bürgschaftsbanken:

- Anzahl beantragter Bürgschaften: 7.913, davon 6.235 genehmigt; Kreditvolumen: 1,9 Mrd. €

Programmumsetzung

Kurzarbeit (BA)

Im **Februar** (bis 24.02.21) gingen Anzeigen auf Kurzarbeit für 500 Tsd. Personen ein. Im Januar 2021 gingen Anzeigen für 975 Tsd. Personen ein (nach 781 Tsd. im Dezember 2020).

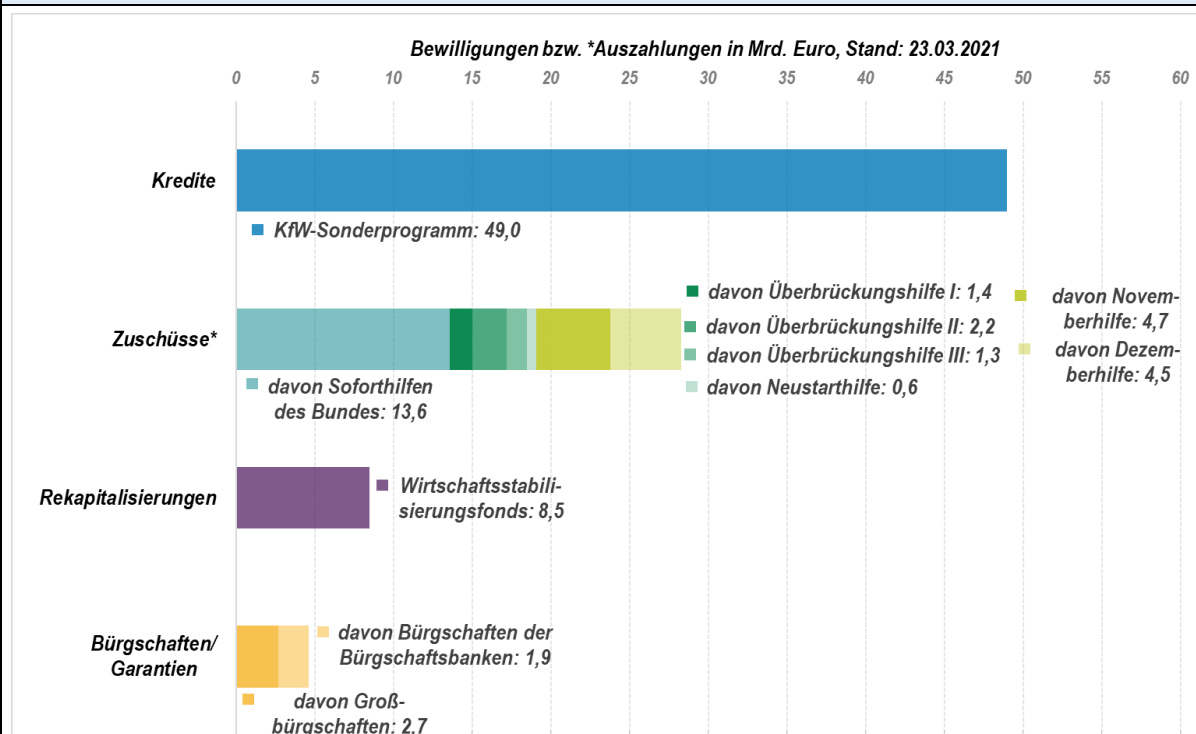
Realisierte Kurzarbeit: Nach vorläufigen Hochrechnungen der BA erhielten im Dezember 2,39 Mio. Beschäftigte Kurzarbeitergeld. Der mittlere Arbeitsausfall belief sich auf 51 %.

Nach Branchen waren von den 2,06 Mio. Kurzarbeitenden im Nov. 2020 rd. 30 % im Verarbeitenden Gewerbe, 21 % im Gastgewerbe und 12 % im Handel beschäftigt.

Kurzarbeit (ifo)

Nach einer Umfrage des ifo Instituts ist die Kurzarbeit im **Februar** um 100 Tsd. auf 2,8 Mio. Personen gestiegen (nach 2,7 Mio. im Januar). In der Industrie sank der Anteil der Kurzarbeiter auf 7,4 % der Beschäftigten (von 8,1 %). In den besonders vom aktuellen Lockdown betroffenen Branchen Einzelhandel und Gastgewerbe nahm die Kurzarbeit jedoch weiter zu. Im Einzelhandel stieg der Anteil von 13,5 % auf 14,8 % der Beschäftigten, im Gastgewerbe von 55,1 % auf 56,8 %.

Corona-Hilfen für Unternehmen



Quelle: BMWi, KfW, Verband Deutscher Bürgschaftsbanken

KfW-Liquiditätshilfen (Stand: 18.03.21)

	Antragsvolumen		Bewilligungen		Top-Branchen	Zusagevolumen*	
	Anzahl	Mio. €	Anzahl	Mio. €		Anzahl	Mio. €
KfW-Unternehmerkredit	3.217	16.891	2.662	12.526	Verar. Gewerbe	18.756	12.275
KfW-Unternehmerkredit KMU	82.466	19.672	78.360	17.666	Kfz Handel	25.519	8.505
ERP-Gründerkredit	108	337	88	281	Wohnungswes.	18.781	5.520
ERP-Gründerkredit KMU	7.967	1.393	7.575	1.282	Gastgewerbe	15.935	3.169
KfW-Schnellkredit	33.515	7.098	32.747	6.876	Verkehr	8.267	2.901
Sonderprogramm **	47	16.063	48	8.587	Sonst. Dienstl.	14.337	2.448
Maßnahmenpaket Start Ups	107	1.788	56	1.330	Baugewerbe	10.912	2.317
Darlehen gemeinnützige Orga.	7	486	7	486	Gesundheit	4.804	798
Gesamt	127.434	63.731	121.543	49.033	Energie, Wasser	237	216
					Unterricht	1.843	182

* ohne Großanträge;

** inkl. nachträgliche Verzichte der Endkreditnehmer; ursprünglich von der KfW zugesagtes Gesamtvolumen: etwa 14,6 Mrd. €.

Corona November- und Dezemberhilfe (Stand: 23.03.21)

Am 23.12.20 ist das Antragsverfahren für die **Dezemberhilfe** gestartet. Bisher sind 336.358 Anträge eingegangen (Fördervolumen: rd. 5,83 Mrd. Euro); davon 83.650 Direktanträge und 252.708 Anträge über prüfende Dritte. Abschlagszahlungen erfolgen seit 05.01.21, reguläre Auszahlungen sind seit 01.02.21 möglich. Bisher wurden rund 4,52Mrd. Euro ausgezahlt.

Dezemberhilfe Stand: 23.03.2021	Gesamtanträge		Auszahlungen			
	Anzahl (auf 100 gerundet)	Volumen, in Mio. €	Anzahl (auf 100 gerundet)	... in % der ge- stellten Anträge	Volumen, in Mio. €	... in % des An- tragsvolumens
Baden-Württemberg	44.800	833,6	43.200	96,4	693,5	83,2
Bayern	58.200	1.121,1	56.200	96,6	820,5	73,2
Berlin	26.900	379,5	25.900	96,0	242,1	63,8
Brandenburg	9.400	113,9	9.000	96,6	96,9	85,1
Bremen	2.800	56,6	2.700	96,5	46,4	81,9
Hamburg	11.200	254,0	10.800	96,0	171,4	67,5
Hessen	26.400	444,1	25.400	96,3	322,6	72,6
Mecklenburg-Vorpommern	6.800	114,7	6.500	96,0	101,3	88,4
Niedersachsen	28.400	490,7	27.500	97,0	424,6	86,5
Nordrhein-Westfalen	61.000	1.081,4	59.100	96,8	841,3	77,8
Rheinland-Pfalz	17.400	277,1	16.700	96,4	236,5	85,4
Saarland	4.000	53,6	3.800	96,6	49,6	92,6
Sachsen	16.600	237,5	15.900	96,2	193,0	81,3
Sachsen-Anhalt	6.100	84,2	5.900	97,1	75,7	89,8
Schleswig-Holstein	10.800	196,3	10.400	96,3	130,4	66,4
Thüringen	5.800	91,0	5.700	97,3	79,0	86,9
Gesamt	336.400	5.829,3	324.700	96,5	4.524,7	77,6

Hinweis: Bei einem Teil der Auszahlungen handelt es sich um Abschlagszahlungen.

Seit 25.11.20 ist die Antragstellung für die **Novemberhilfe** möglich, Auszahlungen erfolgen seit 27.11.20. Bisher sind 354.716 Anträge mit einem Fördervolumen von insg. 5,61 Mrd. Euro eingegangen; davon 92.296 Direktanträge sowie 262.420 Anträge über prüfende Dritte. Ausgezahlt wurden bisher etwa 4,74 Mrd. Euro.

Novemberhilfe Stand: 23.03.2021	Gesamtanträge		Auszahlungen			
	Anzahl (auf 100 gerundet)	Volumen, in Mio. €	Anzahl (auf 100 gerundet)	... in % der ge- stellten Anträge	Volumen, in Mio. €	... in % des An- tragsvolumens
Baden-Württemberg	46.800	773,8	44.100	94,2	667,4	86,3
Bayern	61.600	1.049,1	58.000	94,1	911,5	86,9
Berlin	30.500	421,8	28.800	94,4	333,4	79,1
Brandenburg	9.600	104,0	9.100	95,2	94,7	91,0
Bremen	3.000	55,2	2.800	93,6	44,6	80,9
Hamburg	12.100	274,0	11.500	94,9	197,3	72,0
Hessen	28.000	456,2	26.500	94,7	361,7	79,3
Mecklenburg-Vorpommern	7.000	107,0	6.600	94,5	97,1	90,8
Niedersachsen	29.600	448,2	28.400	96,1	412,1	91,9
Nordrhein-Westfalen	63.700	1.093,7	61.000	95,7	892,9	81,6
Rheinland-Pfalz	18.200	246,8	17.200	94,8	224,6	91,0
Saarland	4.100	49,4	3.900	95,3	44,8	90,6
Sachsen	17.200	200,7	16.200	93,9	176,3	87,9
Sachsen-Anhalt	5.700	68,7	5.500	95,5	63,0	91,7
Schleswig-Holstein	11.900	189,0	11.400	95,7	144,2	76,3
Thüringen	5.700	74,0	5.500	96,5	71,3	96,3
Gesamt	354.700	5.611,6	336.500	94,9	4.737,0	84,4

Hinweis: Bei einem Teil der Auszahlungen handelt es sich um Abschlagszahlungen.

Überbrückungshilfeprogramme und Neustarthilfe (Stand: 23.03.21)

Die Antragstellung für die **Überbrückungshilfe III** ist seit 10.02.21 möglich, Abschlagszahlungen erfolgen seit 11.02.21. Bis zum 23.03. sind 89.254 Anträge im Volumen von 5,05 Mrd. Euro eingegangen. Es wurden Auszahlungen in Höhe von rund 1,3 Mrd. Euro geleistet. Reguläre Auszahlungen sind seit 12.03.21 möglich.

Überbrückungshilfe III Stand: 23.03.2021	Erstanträge		Auszahlungen	
	Anzahl (auf 100 gerundet)	Volumen, in Mio. €	Anzahl (auf 100 gerundet)	Volumen*, in Mio. €
Baden-Württemberg	11.700	641,5	10.500	162,6
Bayern	13.000	841,7	11.700	214,3
Berlin	4.500	372,0	4.000	84,0
Brandenburg	2.200	108,1	2.000	29,4
Bremen	900	30,2	800	11,4
Hamburg	2.900	294,9	2.500	56,4
Hessen	7.600	385,2	6.900	122,0
Mecklenburg-Vorpommern	1.600	90,9	1.400	24,2
Niedersachsen	8.100	416,1	7.300	118,4
Nordrhein-Westfalen	20.600	1.109,6	18.800	284,1
Rheinland-Pfalz	4.500	228,9	4.100	58,6
Saarland	1.100	38,4	1.100	18,3
Sachsen	3.700	197,9	3.300	54,5
Sachsen-Anhalt	2.100	66,2	1.900	22,7
Schleswig-Holstein	3.100	155,8	2.800	51,3
Thüringen	1.800	75,7	1.700	23,9
Gesamt	89.300	5.053,0	80.500	1.336,0

* Das Auszahlungsvolumen umfasst zum großen Teil Abschlagszahlungen.

Soloselbstständige können seit 16.02.21 einmalig eine **Neustarthilfe** beantragen. Die Zahl der Anträge lag bis zum 23.03. bei 114.233. Sie umfassten ein Fördervolumen von 687 Mio. Euro. Insgesamt wurden bisher 636 Mio. Euro in Form von Abschlags- und Direktauszahlungen ausgezahlt.

Neustarthilfe Stand: 23.03.2021	Erstanträge		Auszahlungen	
	Anzahl (auf 100 gerundet)	Volumen, in Mio. €	Anzahl (auf 100 gerundet)	Volumen*, in Mio. €
Baden-Württemberg	12.200	72,9	11.300	67,2
Bayern	16.400	100,8	15.000	92,2
Berlin	16.900	97,8	15.900	92,1
Brandenburg	3.800	22,9	3.500	21,0
Bremen	900	5,1	800	4,8
Hamburg	5.900	37,2	5.500	34,7
Hessen	7.400	44,6	6.900	41,4
Mecklenburg-Vorpommern	1.900	11,3	1.800	10,5
Niedersachsen	7.900	47,2	7.300	43,5
Nordrhein-Westfalen	20.000	121,6	18.600	112,4
Rheinland-Pfalz	4.300	25,6	3.900	23,4
Saarland	1.200	6,8	1.100	6,3
Sachsen	7.100	42,4	6.600	39,7
Sachsen-Anhalt	2.300	13,7	2.200	12,8
Schleswig-Holstein	3.700	22,2	3.500	20,7
Thüringen	2.400	14,5	2.200	13,3
Gesamt	114.200	686,6	106.100	636,1

* Das Auszahlungsvolumen umfasst aktuell die Direktauszahlungen und Abschlagszahlungen

Das Antragsverfahren für die **Überbrückungshilfe II** (Fördermonate Sept. bis Dez. 2020) ist am 21.10.20 gestartet. Bis zum 19.03.21 wurden 173.734 Anträge im Volumen von knapp 2,6 Mrd. Euro gestellt. Die durchschnittliche Höhe der beantragten Förderung beträgt etwa 15.200 Euro. Das Gesamtvolumen der Auszahlungen beträgt 2,23 Mrd. Euro.

Überbrückungshilfe II Stand: 19.03.2021	Erstanträge		Auszahlungen			
	Anzahl (auf 100 gerundet)	Volumen*, in Mio. €	Anzahl ** (auf 100 gerundet)	... in % der ge- stellten Anträge	Volumen, in Mio. €	... in % des An- tragsvolumens
Baden-Württemberg	27.100	328,1	23.600	k.A.	270,5	k.A.
Bayern	25.700	444,9	23.100	89,7	400,4	90,0
Berlin	9.500	190,7	8.300	87,7	164,8	86,4
Brandenburg	2.700	34,4	2.400	89,3	31,2	90,7
Bremen	1.400	21,6	1.300	93,4	20,3	94,1
Hamburg	6.400	111,5	5.700	89,1	96,1	86,2
Hessen	14.200	237,5	12.500	88,1	199,7	84,1
Mecklenburg-Vorpommern	1.900	35,8	1.500	78,1	28,8	80,5
Niedersachsen	12.500	185,0	10.300	82,7	156,2	84,5
Nordrhein-Westfalen	50.200	669,2	45.900	91,3	602,0	90,0
Rheinland-Pfalz	6.300	87,2	5.800	91,9	80,9	92,8
Saarland	1.500	20,9	1.400	93,1	19,6	93,6
Sachsen	4.400	66,1	4.100	93,7	60,4	91,4
Sachsen-Anhalt	1.900	24,2	1.700	88,3	21,4	88,5
Schleswig-Holstein	4.200	63,7	3.700	88,0	52,7	82,7
Thüringen	3.800	35,4	3.300	85,8	29,9	84,5
Gesamt	173.700	2.556,2	131.000	75,4	2.235,0	87,4

*Beantragtes Fördervolumen nach Verrechnung mit anderen Programmen, BW: maximales Fördervolumen

**BW: Anzahl bewilligter Anträge

Erstanträge für die **Überbrückungshilfe I** (Fördermonate Juni bis August) konnten bis zum 09.10.20 gestellt werden. Insgesamt sind ca. 123.200 Anträge zur Auszahlung gekommen. Das ausgezahlte Fördervolumen beläuft sich auf 1,42 Mrd. Euro (Stand: 19.03.21).

Soforthilfen für kleine Unternehmen, Selbstständige und Freiberufler (Stand: 28.02.21)

Anträge für das **Soforthilfeprogramm des Bundes** konnten bis zum 31.05.20 gestellt werden. Bis Ende Februar 2021 wurden etwa 1,8 Mio. Anträge bewilligt (Gesamtvolumen: 13,7 Mrd. Euro; nur Bundesmittel). Es sind Auszahlungen im Volumen von rd. 13,6 Mrd. Euro erfolgt.

Wirtschaftsstabilisierungsfonds (Stand: 23.03.21)

Der **WSF** hat in 15 Fällen Rekapitalisierungsmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von 8,47 Mrd. Euro beschlossen; darunter fallen grundsätzlich Eigenkapital bzw. eigenkapitalähnliche Instrumente wie z.B. Nachrangdarlehen, Stille Beteiligungen, Wandelanleihen und, als Ultima Ratio, offene Beteiligungen.

Quelle: <https://www.deutsche-finanzagentur.de/de/wirtschafts-stabilisierung/>

Großbürgschaftsprogramm des Bundes (seit 13.03.20)

9 Bürgschaftszusagen im Gesamtvolumen von 2,68 Mrd.

Bürgschaftsbanken (Stand: 19.03.21)

Seit 11. Kalenderwoche 2020: 7.913 Anträge, davon 6.235 Bürgschaftszusagen im Volumen von 1,90 Mrd. Euro (unterstütztes Kreditvolumen).



Programmumsetzung



Finanzmärkte



Destatis Statistiken



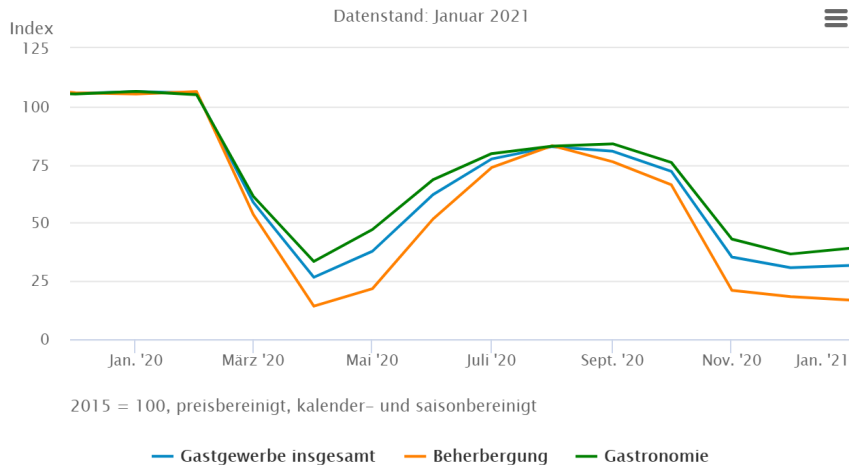
Wirtschaftsaktivität und aktuelle
Konjunkturindikatoren



Preise



Umsatz in Gastgewerbe, Beherbergung und Gastronomie



Der Umsatz im Gastgewerbe stieg im Januar 2021 preis-, kalender- und saisonbereinigt um 3,3 % gegenüber dem Vormonat an. Damit lag er noch um 70,0 % unter dem Niveau von Februar 2020, dem Monat vor Ausbruch der Corona-Pandemie. Gegenüber Januar 2020 fiel der preisbereinigte Gastgewerbeumsatz im Januar 2021 um 69,9 % geringer aus.

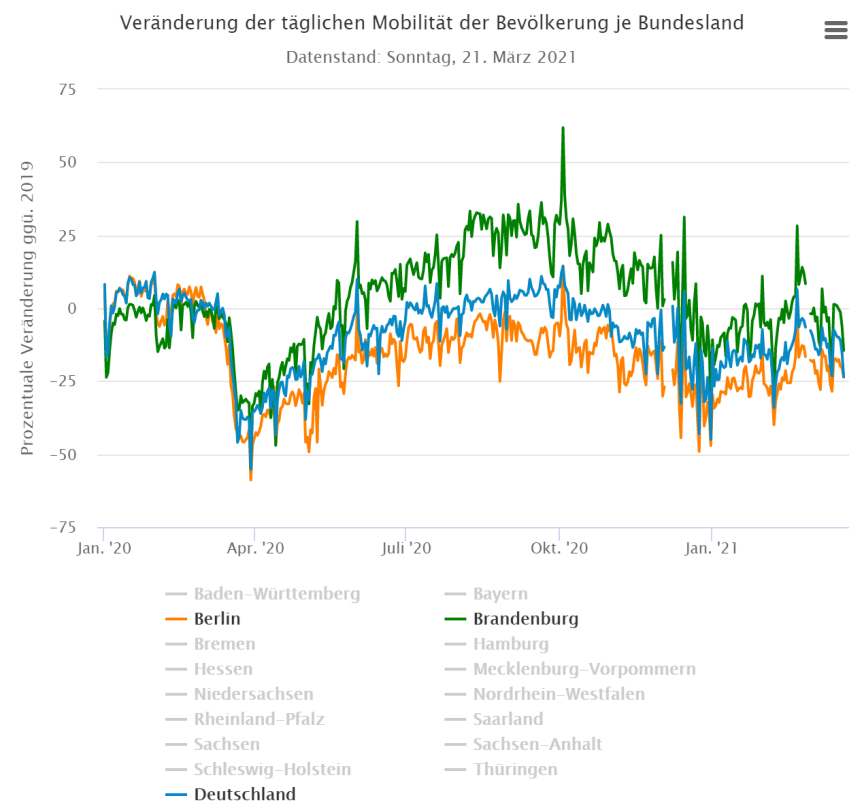
In Hotels und sonstigen Beherbergungsunternehmen war der preisbereinigte Umsatz im Januar 2021 um 84,0 % geringer als im Vorjahresmonat.

In der Gastronomie verzeichnete der preisbereinigte Umsatz im Januar 2021 einen Rückgang um 62,9 % gegenüber Januar 2020.

18.03.2021, Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis)



Mobilitätsindikatoren auf Grundlage von Mobilfunkdaten



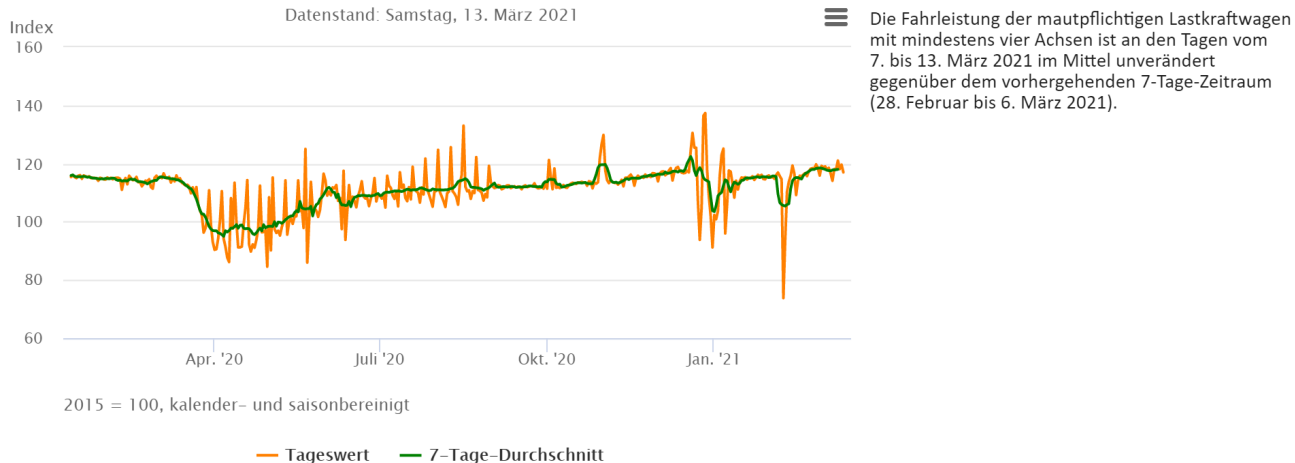
Mit dem bundesweiten Lockdown in der Kalenderwoche 12/2020 ging die Zahl der mittels Mobilfunkgeräten erfassten Bewegungen gegenüber dem Durchschnitt des jeweiligen Wochentages im Monat des Jahres 2019 deutlich um -30% (Sachsen-Anhalt) bis -64% (Bayern) zurück. Zwischen Anfang April und Ende Juni zeigte sich dann eine kontinuierliche Erholung der täglichen Mobilität der Bevölkerung. Zwischen Juli und August unterschieden sich die täglichen Mobilitätszahlen im bundesdeutschen Durchschnitt nicht wesentlich vom Jahr 2019. Seit Ende Oktober waren sie gegenüber dem Monat des Jahres 2019 erneut rückläufig und liegen seit Anfang des Jahres 2021 im Bundesdurchschnitt bei ca. -15% im Vergleich zum Jahr 2019.

Hinweis: 04.-07.12.2020 sowie 27.-28.02.2021 aufgrund technischer Probleme beim Mobilfunkunternehmen keine Daten verfügbar.

23.03.2021, Quelle: eigene Berechnung | © Teralytics



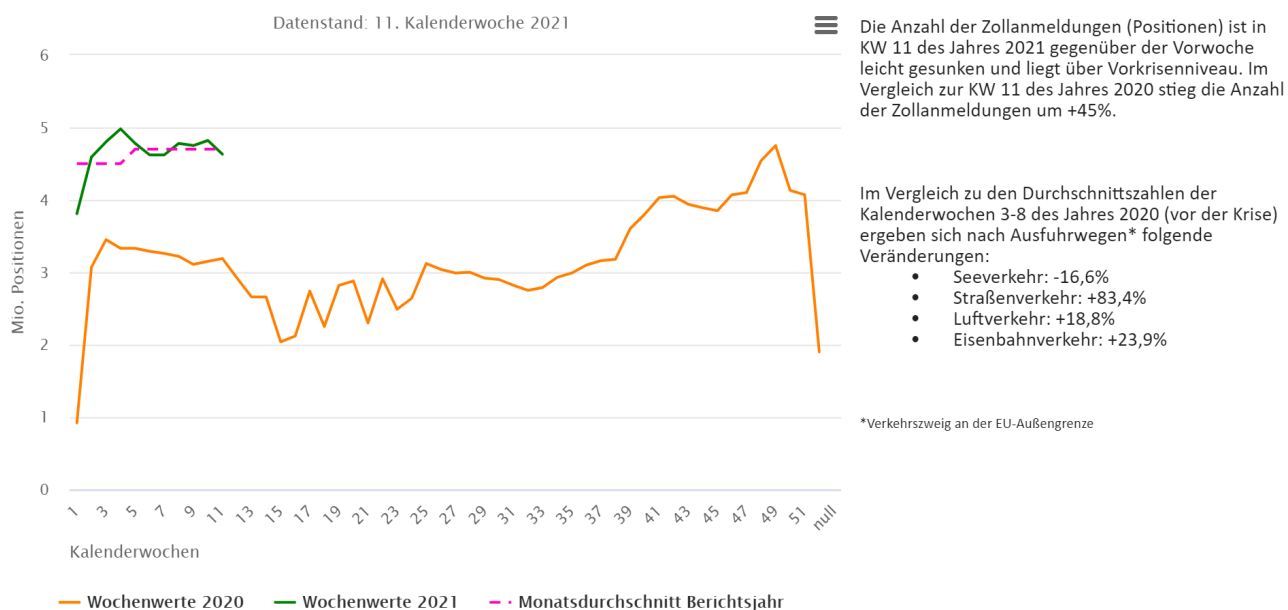
LKW-Maut-Fahrleistungsindex



18.03.2021, Quelle: Bundesamt für Güterverkehr; Deutsche Bundesbank; Statistisches Bundesamt (Destatis)



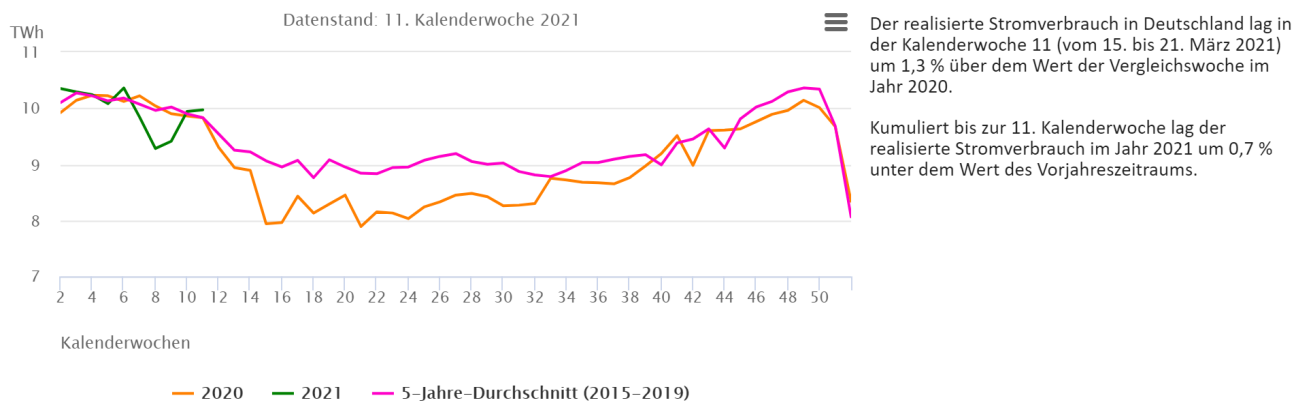
Außenhandel (Zolldaten) - Ausfuhren



23.03.2021, Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis) - Auswertung der ATLAS-Daten des Zolls



Stromverbrauch



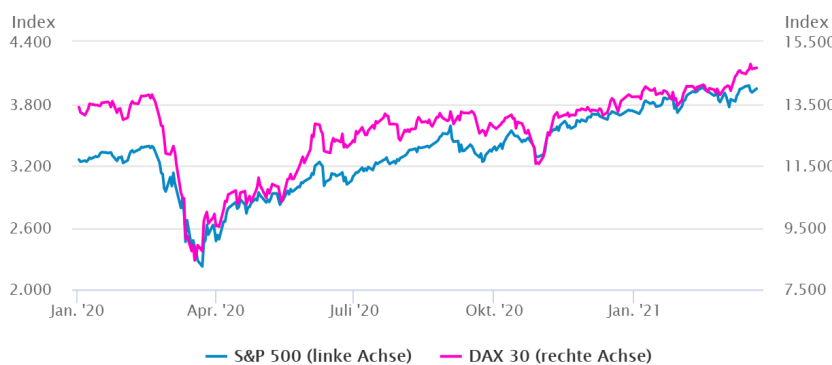
Die Industrienetze und der Eigenverbrauch der Produzenten bleiben in dieser Darstellung unberücksichtigt.

23.03.2021, Quelle: Bundesnetzagentur



Aktienindizes

Datenstand: Montag, 22. März 2021



Der deutsche Aktienindex (DAX) war zu Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 um mehr als 5.000 Punkte eingebrochen. Nach einem erneuten Anstieg ging er am 22. März 2021 mit einem Schlusskurs von 14.657,21 Punkten aus dem Handel. Er lag damit um 0,2 % über dem Schlusskurs vom 19. März 2021.

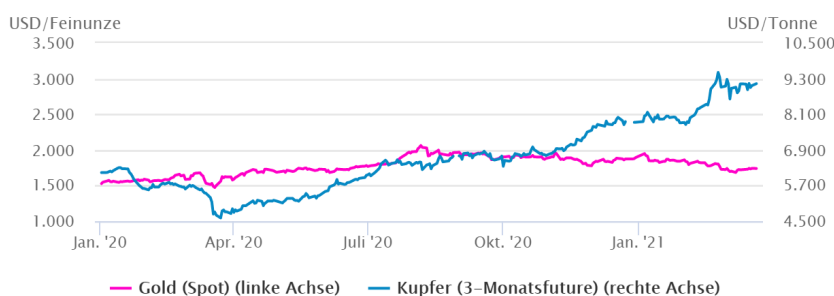
Der amerikanische Aktienindex S&P 500 war im März 2020 ebenfalls um mehr als 1.000 Punkte eingebrochen. Nach einem anschließenden starken Zuwachs ging der Index am 22. März 2021 mit einem Schlusskurs von 3.944,94 Punkten aus dem Handel. Er lag damit um 0,9 % über dem Schlusskurs vom 19. März 2021.

23.03.2021, Quelle: Deutsche Börse AG



Gold- und Kupferpreis

Datenstand: Montag, 22. März 2021



Am 22. März 2021 notierte der Goldpreis zum Handelsschluss bei 1.740,06 US Dollar pro Feinunze und lag damit leicht über dem Niveau vor einer Woche.

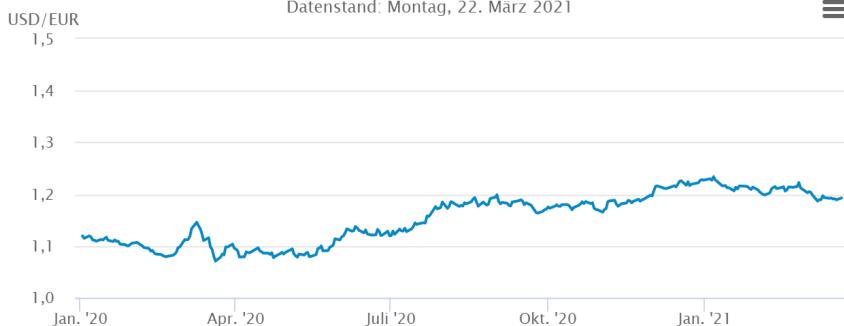
Der Schlusspreis für Kupfer, eines der bedeutendsten Industriemetalle, lag am 22. März 2021 bei 9.128,43 US Dollar pro Tonne und lag damit nach ein paar deutlichen Schwankungen wieder leicht über dem Niveau vor einer Woche.

23.03.2021, Quelle: Deutsche Börse AG



Wechselkurs US Dollar/Euro

Datenstand: Montag, 22. März 2021



Der Referenzkurs des Wechselkurses Euro in US Dollar der Europäischen Zentralbank (EZB) lag am 22. März 2021 bei 1,1926 US Dollar. Damit lag der Wechselkurs leicht über dem Niveau vor einer Woche.

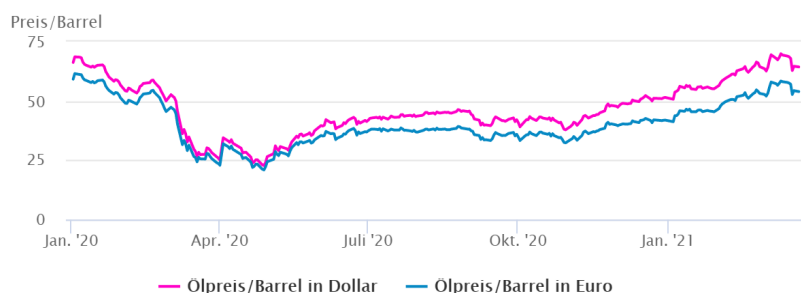
Der Referenzkurs der EZB dient nur zu Informationszwecken und bildet keine Markttransaktionen ab.

23.03.2021, Quelle: Europäische Zentralbank



Ölpreis (Sorte Brent)

Datenstand: Montag, 22. März 2021



Am 22. März 2021 lag der Schlusspreis für ein Barrel (159 Liter) Rohöl der Rohölsorte Brent aus der Nordsee bei 64,32 US Dollar. Damit lag der Ölpreis deutlich unter dem Niveau vor einer Woche.

Der Verbund OPEC+ hat in der Corona-Krise strikte Fördergrenzen festgelegt, um die Ölpreise zu stabilisieren. Nach derzeitigem Stand sollen die Begrenzungen Ende April 2021 möglicherweise gelockert werden.

23.03.2021, Quelle: Deutsche Börse AG; Europäische Zentralbank; Eigene Berechnung